



## **„DEN STILLSTAND BEWEGEN. PRAXIS DER SOZIOLOGIE“**

Kongress der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie

Universität Wien, NIG, Universitätsstraße 7, 1010 Wien  
22. und 23. September 2005

### **Programmbroschüre**

#### **Inhaltsübersicht:**

<b>Thematische Ausrichtung und Zielsetzungen</b>	<b>2</b>
<b>Programmübersicht</b>	<b>4</b>
<b>Ansprechpersonen und KoordinatorInnen</b>	<b>6</b>
<b>Thematische Workshops und Veranstaltungen der Sektionen</b>	<b>7</b>
<b>Ausstellung und Poster</b>	<b>21</b>
<b>Das Fest am Freitagabend</b>	<b>22</b>
<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>23</b>

## Thematische Ausrichtung und Zielsetzungen

Der Kongress findet im zweijährigen Rhythmus der ÖGS-Kongresse statt. Der Kongress 2003 war im Vorfeld der EU-Erweiterung international ausgerichtet und trug den Titel „Integrating Europe. Potential and Performance of Social Sciences in the Process of EU Enlargement“. Heuer behandelt der Kongress vor allem aktuelle und neue Anforderungen an die Soziologie in Lehre, Forschung und der Anwendung soziologischen Wissens in verschiedenen Praxisfeldern. Dabei wird angesichts von veränderter Arbeitswelt und neuen Bildungsanforderungen auch den notwendigen Reformen im Studienangebot besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Zur Förderung einer gezielten Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragen seitens möglichst vieler Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden **am ersten Kongresstag alle Veranstaltungen im Plenum** durchgeführt. Für vier Vorträge stehen dabei jeweils 90 Minuten Vortrags- und Diskussionszeit zur Verfügung. Jeder der Vorträge soll 30 Minuten Redezeit nicht überschreiten, um dem Konzept systematischer Diskussionsanregung durch jeweils zwei vorbereitete Kommentare (bis 10 Minuten) zum Vortragsthema und weiterer offener Diskussion im Ausmaß von jeweils mindestens 40 Minuten Spielraum zu geben.

**Am zweiten Kongresstag** steht der Großteil der Zeit für Präsentationen und Diskussionen in kleineren Arbeitsgruppen zur Verfügung:

„**Thematische Workshops**“ spannen einen Bogen von der Arbeitsmarkt- und Berufssituation von AbsolventInnen soziologischer Studien über die zunehmend Bedeutung gewinnende Sozialberichterstattung (über Alter, Einkommen, Gesundheit, soziale Integration, ...), und Migration bis zu methodischen und inhaltlichen Aspekten international vergleichender Sozialforschung. Fachliche Themenfelder im Hinblick auf wissenschaftliche Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen der Soziologie werden in sieben **Veranstaltungen von Sektionen** der ÖGS untersucht.

Ergänzt werden diese Parallelveranstaltungen durch einen Plenarvortrag über „**Sozialwissenschaften in der europäischen Spitzenforschung**“ sowie ein Abschlussplenum unter dem Titel „**Wo steht die Soziologie und wohin gehen SoziologInnen?**“

Die Veranstaltung ist auf drei pragmatische **Zielsetzungen** ausgerichtet:

- Besonders **die jungen KollegInnen des Faches** sollen nicht nur zur Teilnahme bewegt werden, sondern auch sehr aktiv am und im Programm mitwirken. Diese Thematik ist insbesondere im Zusammenhang mit den Bestrebungen in der Europäischen Union zu sehen, sowohl einen „Europäischen Forschungsraum“ wie auch einen „Europäischen Raum für höhere Bildung“ zu schaffen („Bologna-Prozess“).
- Zur Unterstützung der erforderlichen Neupositionierung, als wesentliche Orientierungshilfe für die jungen KollegInnen wie auch als Botschaft „nach außen“ an Medien, Öffentlichkeit und AnwenderInnen soziologischen Wissens bildet die Auseinandersetzung zwischen **Wissenschaft und Praxis** einen durchgehenden roten Faden für alle Beiträge und Teilveranstaltungen.

- Schließlich soll die Veranstaltung „nach innen“ zu einer **Stärkung** der Soziologie in Österreich beitragen. Zunehmende Handlungsfähigkeit erscheint angesichts wachsender Anforderungen und in einer Zeit grundlegender Umgestaltungen, sowohl des universitären wie auch des außeruniversitären beruflichen Umfelds der Soziologie, dringend geboten.

Im Titel der Veranstaltung kommt die inhaltliche Ausrichtung und das Anliegen produktiver Verbindung zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zum Ausdruck: „Den Stillstand bewegen“ stellt einerseits die Frage danach, was mit Soziologie bewegt werden soll und kann, andererseits ist zu hinterfragen, ob die Entwicklung der Soziologie mit jener der gesellschaftlichen Veränderungen Schritt hält. Der Zusatztitel „Praxis der Soziologie“ weist darauf hin, dass Relevanz und Wirksamkeit der Soziologie in ihrer Praxis Ausdruck finden. „Praxis“ kann je nach Ziel und Rahmenbedingungen soziologischen Arbeitens, Denkens und Forschens vielfältige Formen annehmen: Sie reicht von Theorien, Methoden und wissenschaftlichen Erklärungen, über die Vermittlung (Wissenstransfer durch Lehre, Aus- und Weiterbildung), und Beratung (Information, Koordination und Entwicklung von Netzwerken, Bereitstellung von Entscheidungshilfen) bis zur Mitwirkung bei Gestaltungsprozessen in Institutionen, Politik, Technologie und Kultur („Mode2“, „Transdisziplinarität“). Inhaltliche Schwerpunkte der Vorträge und Diskussionen betreffen daher die aktuelle Umgestaltung von Universitäten sowie die zunehmend auf Interdisziplinarität und Praxis ausgerichteten Anforderungen an SoziologInnen.

Eine der gängigen Grundannahmen der Soziologie ist, dass ihr Gegenstand sozialer Wandel bzw. gesellschaftliche Dynamik sei. Dennoch kommt die Soziologie nicht ohne Erfassung und Beschreibung von Strukturen und mehr oder minder statischen Merkmalen von Personen, Gruppen oder ganzen Gesellschaftsformationen aus.

In einer Zeit, da rasante, beschleunigte und umfassende Veränderungen als notwendig, unverzichtbar und im Zweifelsfall als positiv gelten, bezeichnet „Stillstand“ einen seltenen und wenig beachteten Topos. Dennoch gibt es, selbst wenn der letztlich einem globalen Wandel zugeschriebene Reformbedarf auf allen Ebenen angeblich keine Alternativen zulässt („speed kills“), Bedarf an sozialen Werten, Strukturen und Verhaltensweisen, die Sinn stiften und Orientierung bieten. Mehr noch: Sichtbarer Nutzen langfristig wirksamer sozialer Ideen und Institutionen bildet nicht nur Kontrast zu rapidem Wandel, sondern zeigt auch oft, wenn sich Staub und Lärm abrupter Änderungen gelegt haben, dass manch kreißender Berg bloß eine Maus geboren hat: *„Überhaupt hat der Fortschritt an sich, dass er viel größer ausschaut, als er wirklich ist.“* (Johann Nestroy)

Der KONGRESS'05 der Österreichischen Gesellschaft für Soziologie stellt in diesem Zusammenhang grundsätzliche Fragen zur Diskussion:

- Wie und in welchen Forschungsfeldern erweitert soziologische Analyse Erkenntnis zur Unterscheidung von Stillstand und Dynamik gesellschaftlicher Verhältnisse?
- Fördert soziologisches Wissen wünschenswerte Veränderung dort, wo ohne sozialwissenschaftliche Grundlagen und Forschung Stillstand nachteilig wäre?
- Wenn die Praxis der Soziologie Unterscheidung zwischen Statik und Dynamik in der Gesellschaft, sowie gezielt Bewegung statt Stillstand ermöglichen soll: Inwieweit, wodurch und wohin bewegt sich die Soziologie selbst als wissenschaftliche Fachdisziplin?

## Programmübersicht

### Donnerstag, 22. 9. 2005: Soziologie als wissenschaftliche Disziplin Plenum; HS I im NIG

- 08.30 – 09 .00      Registrierung, Morgenkaffee
- 09.00 – 09.15      Begrüßung: Rudolf Richter,**  
Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften
- 09.15 – 10.00      Eröffnungsvortrag mit Diskussion: Josef Hochgerner:  
**„Visionen und Wirksamkeit sozialwissenschaftlicher Arbeit“**
- 10.00 – 11.30      Lynne A. Chisholm (Universität Innsbruck):  
**„Paradigmenwechsel der universitären Ausbildung“**  
Christoph Reinprecht (Universität Wien), Angelika Striedinger  
(Generalsekretariat der ÖH) – Kommentare  
Diskussion
- 11.30 – 13.00      Mittagspause (Buffet): Gelegenheit zu Kontakten an Poster- und  
Ausstellungsständen, Büchertisch; Grafiken, Notizen, Karikaturen und  
„Projektionen“ zum Image der Soziologie
- 13.00 – 14.30      Albena Yaneva (ÖAW, Galerie der Forschung):  
**„Sociology and the Public“**  
Ulrike Felt (Universität Wien), Liana Giorgi (ICCR) – Kommentare  
Diskussion
- 14.30 – 16.00      Henrik Kreutz (Universität Erlangen-Nürnberg):  
**„Grundwerte der Wissenschaft“**  
Eva Buchinger (ARC-Systemforschung), Alan Scott (Universität  
Innsbruck) – Kommentare  
Diskussion
- 16.00 – 16.30      Pause
- 16.30 – 18.00      Bob Jessop (University of Lancaster):  
**„Sociology in post-disciplinary research“**  
Daniela Jauk (Universität Graz), Harald Rohrer (IFZ Graz) –  
Kommentare  
Diskussion
- 18.30 – 20.30      **Generalversammlung der ÖGS mit Neuwahl des Vorstands**  
Einladung an ÖGS-Mitglieder